

Unterlage 19.5

Faunabericht Begehungen 2017

Feststellungsentwurf

Staatliches Bauamt Ingolstadt
Elbrachtstraße 20
85049 Ingolstadt

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern



Faunabericht Begehungen 2017

Die Gebietsbegehungen wurden an folgenden Tagen durchgeführt:

Datum	Zeit	Witterung	Bemerkung
29.03.2017	9:00-14:00	12-15°; einzelne Wolken	Gesamtbegehung zur Erfassung der Habitatstrukturen (Horste, Höhlenbäume); Erfassung Brutvögel
06.04.2017	9:30-12:00	12-16°; wechselnd bewölkt	Erfassung Brutvögel Kontrolle der angrenzenden Gehölze / Horstsuche
21.04.2017	8:00-11:00	bis 22°; sonnig	Erfassung Brutvögel, Zauneidechse
10.05.2017	10:30-13:30	9-15°; schwach bewölkt - zunehmend	Erfassung Brutvögel Zauneidechse (rel. kühl) Tagfalter (an allen Tagen jeweils als Beibeobachtungen)
23.05.2017	10:00-12:30	bis 20°; sonnig	Erfassung Brutvögel Zauneidechse Tagfalter
01.06.2017	11:30-14:30	bis 25°; heiter bis wolkig	Erfassung Brutvögel Zauneidechse Tagfalter
26.06.2017	8:00-11:00	bis 30°; wolkig	Erfassung Brutvögel Zauneidechse Tagfalter
21.07.2017	9:00-13:00	bis 26°, heiter bis wolkig	Baumkontrolle an der Kreuzung Neuburger Straße Zauneidechse Tagfalter

Im vereinbarten Untersuchungsprogramm vom 10.03.2017 sind 4 Kartierungsgänge Avifauna angesetzt. Nach eigenen Erfahrungen sind bei häufigeren (kürzeren) Begehungen besser abgesicherte Ergebnisse zu erhalten. Außerdem war das für die Bearbeitung der Zauneidechse günstiger (z.T. kühle Witterung zu Beginn der Untersuchungen).

Ergebnisse Rotmilan

Vom Rotmilan liegen nur 2 Beobachtungen vom 10.05.2017 innerhalb einer Stunde vor. Das Tier kam von Westen im Bereich der Neuburger Straße angeflogen und flog nach Osten weiter. Etwa 1 Stunde später kreiste es über dem Hang unterhalb des Hochbehälters (nordwestlich der Pferdekoppel) und strich nach Westen ab. Vom Standpunkt am Abzweig zum Biohof zunächst gut erkennbar, verschwand es dann in größerer Entfernung hinter dem Waldausläufer aus der Sicht. Es ist zu vermuten, dass es sich um ein und dasselbe Tier gehandelt hat.

Da der Rotmilan nur an einem der 8 Begehungstage beobachtet wurde, kann eine Brut im Wirkraum der Trasse oder in geringerer Entfernung ausgeschlossen werden.

Bei der Baumkontrolle am 29.03. und 06.04.2017 wurden im Untersuchungskorridor keine Horstbäume festgestellt. Wie die Fotos zeigen, waren die Bestände zu diesem Zeitpunkt gut zu kontrollieren, die angrenzenden Waldbereiche zu jung und/oder zu dicht, so dass für den Rotmilan weder geeignete Bruthabitate noch Horstbäume festgestellt wurden.



Abb. 1: Gehölzriegel am Nordende der Trasse (rechts ist die bestehende Eichstätter Straße erkennbar)

Ergebnisse Zauneidechse

Bei mindestens 5 Begehungen lagen günstige bis sehr günstige Bedingungen für die Erfassung der Zauneidechse vor. Es ergaben sich keine Hinweise auf Vorkommen der Art. Im gesamten Bereich sind keine (potenziellen) Fortpflanzungshabitate für die Zauneidechse vorhanden.

Auf Abb. 2 ist links oben der Ostteil der eingezäunten Weidefläche (Biotop 7133-70.7 = Pferdekoppel, Schafe) erkennbar. Am 21. Juli 2017 wurde bei der Begehung (Zauneidechse, Tagfalter) vermerkt: „eingezäuntes Grundstück extrem intensiv beweidet, kein Blütenangebot vorhanden“ (in der saP wird darauf hingewiesen). Dies gilt für den gesamten Untersuchungszeitraum.

Auf eine Begehung im August/September zur Erfassung der Jungtiere konnte verzichtet werden, da im gesamten Jahresverlauf kein adultes Tier der Art erfasst wurde.



Abb. 2: Ostrand der Pferdekoppel bzw. der Schafbeweideten Fläche; den Übergang zu den angrenzenden Landwirtschaftsflächen bildet ein Brennnessel-/Altgrassaum



Abb. 3: Im Oberhang reicht der Acker (2017 Klee-Einsaat) bis an den Waldrand heran



Abb. 4: Blick auf kurzrasigen Bestand im Biotop 7133-70-7 im Mai 2017 – das regelmäßig mit Schafen beweidete Biotop ist anlagebedingt vom Vorhaben nicht betroffen

Ergebnisse Tagfalter

Die Tagfalter wurden im Rahmen von Beibeobachtungen erfasst. Es wurden keine natur-schutzfachlich bedeutsamen Arten festgestellt, die berücksichtigt werden mussten, daher fin-det sich dazu kein weiterer Hinweis in der saP.

Nachgewiesene Tagfalterarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL-Status / Ge-fährdung
Tagpfauenauge	<i>Aglais io</i>	
Kleiner Fuchs	<i>Aglais urticae</i>	
Schornsteinfeger	<i>Aphantopus hyperantus</i>	
Landkärtchen	<i>Araschnia levana</i>	
Kaisermantel	<i>Argynnis paphia</i>	
Goldene Acht	<i>Colia hyale</i>	G (1 Ex.)
Zitronenfalter	<i>Gonepteryx rhamni</i>	
Großes Ochsenauge	<i>Maniola jurtina</i>	
Schachbrett	<i>Melanargia galathea</i>	
Waldbrettspiel	<i>Pararge aegeria</i>	
Grünaderweißling	<i>Pieris napi</i>	
Kleiner Kohlweißling	<i>Pieris rapae</i>	
C-Falter	<i>Polygonia c-album</i>	
Gemeiner Bläuling	<i>Polyommatus icarus</i>	
Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter	<i>Thymelicus lineola</i>	
Admiral	<i>Vanessa atalanta</i>	
Distelfalter	<i>Vanessa cardui</i>	

G - Gefährdung unbekanntes Ausmaßes

Folgende Angaben und Fotos sind entnommen PFEIFFER & WEBER (2020)**3.3) Potenzielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten für Fledermäuse an vom Eingriff betroffenen Bäumen**

Entlang der Straße, die am südwestlichen Ortsrand Nassenfels von der St 2035 Richtung Zell a. d. Speck abzweigt stehen einige alte Obstbäume, die einige wenige Höhlungen, Spalten und Risse aufweisen (Abb. 10, 11):

Baum 1 (GKK4: 4442497, 5407392, WGS84: 48°48'4.92"N 11°12'56.84"E):
Höhlung im Seitenast ca. 3,5m Höhe

Baum 2: (GKK4: 4442385, 5407398, WGS84: 48°48'5.05"N 11°12'51.31"E):
Höhlung, Spalte 1m Höhe

Baum 3: (GKK4: 4442438, 5407381, WGS84: 48°48'4.54"N 11°12'53.93"E):
Große Höhlung mit Riss, Stammfuss

Baum 4: (GKK4: 4442460, 5407376, WGS84: 48°48'4.54"N 11°12'53.93"E):
Riss in abgestorbenen Ast, Fäulnishöhlen in Totholzast



Abb. 10: Baum 1 oben links, Baum 2 unten links, Baum 3 rechts.

Die Höhlungen von Baum 1 und 2 waren bei der endoskopischen Untersuchung leer. Sie gehen beide nicht besonders tief und könnten einzelnen Fledermausindividuen bestenfalls als vorübergehendes Tagesversteck dienen. Die große Höhle an der Stammbasis von Baum 3 bietet im oberen Bereich einige Spalten auf, die max. 10 cm tief reichen und Fledermäusen ebenfalls einzelnen Fledermausindividuen bestenfalls als vorübergehendes Tagesversteck dienen könnten (Abb. 10). Baum 4 (Abb. 11) hat im Kronenbereich zwei Totholzäste, die Höhlungen und einen Spalt bieten. Diese sind jedoch nicht regensicher, weshalb sie für Fledermäuse ungeeignet erscheinen.



Abb. 11: Baum 4.

L:\A410-1_St2035 OU Nassenfels PlaFe\Text\LBP\UL_19.5 Faunabericht.docx